

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1912**

70 (15.6.1912) Beilage zum Landboten

**Erscheint**  
**Dienstag, Donnerstag und Samstag**  
 Abonnements-Preis  
 mit den Gratis-Beilagen  
 „Illustriertes Sonntagsblatt“ und dem  
 „Ämlichen Verkündigungsblatt“  
 durch die Post bezogen  
 monatlich 37 Pfennig  
 am Postschalter abgeholt, durch den  
 Briefträger und unsere Agenten frei ins  
 Haus gebracht monatlich 45 Pf.

# Der Landbote.

Sinsheimer Zeitung

General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal.  
 Älteste und verbreitetste Zeitung dieser Gegend. Haupt-Insertions-Organ.

**Anzeigen:**  
 Die empfindliche Garmondzeile oder deren  
 Raum 15 Pfg.  
 Reklamen 40 Pfg. (Petitzeile).  
 Schluß der Anzeigenannahme für größere  
 Anzeigen Tags zuvor 4 Uhr nachmittags.  
 Redaktionsschluß 8 Uhr vormittags.  
 Telefon Nr. 11.

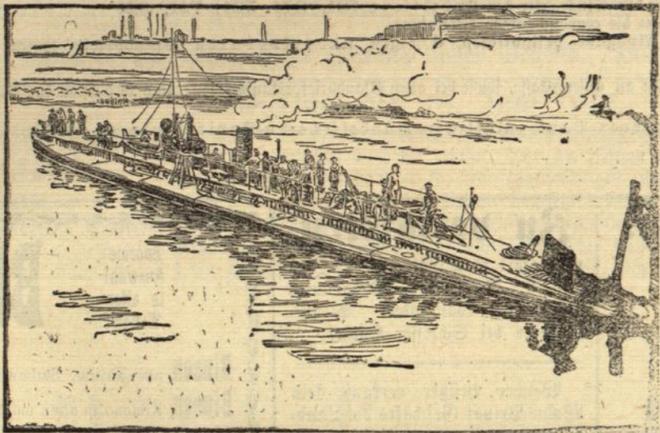
Nr. 70. Beilage.

Samstag, den 15. Juni 1912.

73. Jahrgang.

## Das gesunkene französische Unterseeboot.

In der Nähe des Kap de la Hague stieß während eines Gefechts der Kreuzer Saarlouis auf das Unterseeboot Vendemiaire, welches einen Angriff auf ihn unternehmen wollte. Das Unterseeboot ist mit der aus 25 Mann und 2 Offizieren bestehenden Besatzung gesunken. Die Versuche, das Unterseeboot zu heben, wurden wegen der großen Tiefe, in welcher das Boot lag, aufgegeben.



## Verschiedenes.

50 Jahre Erdöl- und Erdöl-Lampen in Süddeutschland.) Im heurigen Vorjahre sind 50 Jahre verflossen, daß der Gründer der Firma C. Beutenmüller u. Cie. in Bretten das erste Petroleum und die erste Erdöl-Lampe in Deutschland einführte und dem neuen Öl und wichtigen Leuchtstoff den Namen Erdöl gab. Die Beutenmüllersche Familienschronik gibt über die erste Einfuhr des Oeles und der Lampen interessante Einzelheiten, von denen besonders erwähnenswert ist, daß es Hermann Weissenburger, der im vorigen Jahr verstorbene Gründer der Metallwaren- und Feuerwehrequisitenfabrik H. Weissenburger u. Cie. in Cannstatt, war, der im Jahr 1862, von Amerika in seine Heimat Bretten zurückgekehrt, Beutenmüller von den amerikanischen Ölquellen erzählte und ihn aufmunterte, den Artikel einzuführen. W. hatte in Pennsylvania Gelegenheit, die 1859 von Drake erbohrten Ölbrunnen zu sehen. Beutenmüller ließ sich auf die Anregung Weissenburgers ein und importierte etwa ein halbes Jahr lang das von ihm Erdöl genannte Öl, das in (nach amerikanischen Mustern hergestellten) Lampen ein für die damalige Zeit prächtiges Licht gab. Bald wurde das Öl in Mannheim, Köln und an den großen Seehandelsplätzen auf den Markt gebracht, eine Konkurrenz, der Beutenmüller sich nicht mehr gewachsen fühlte. Kurz entschlossen verlegte er sich ausschließlich auf die Fabrikation von Erdöllampen und die damals gegründete Fabrik kann heute auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken.

(Ein anspruchsvoller Sänger.) Daß sich unter den Tenoristen auch früher schon sehr anspruchsvolle Herren befanden, zeigt die Gastspielfahrt des berühmten italienischen Tenors Caffarelli, der im Jahre 1753 von Ludwig XV. nach Paris berufen wurde, um die Kronprinzessin zu unterhalten. Der König hatte sich bereit erklärt, alle Kosten von Caffarellis Pariser Aufenthalt zu tragen, und der Tenorist nutzte dies auch weiblich aus, er gab sehr ansehnliche Summen aus und ließ die Re-

nungen einfach dem Hofe einreichen, der dann auch prompt bezahlte. Der König überschüttete den Sänger mit Gunstbezeugungen, schenkte ihm kostbare goldene Tabatsdosen, stellte ihm eine Equipage mit zwei Pferden zur Verfügung, eine Tafel von sieben oder acht Gebeden und außer dem freien Logis noch zwei Diener zur persönlichen Bedienung. Caffarelli war aber nie zufrieden, weder mit dem Gelde noch mit den Vergünstigungen. Als ihm eines Tages der König eine goldene Tabatsdose schickte, fuhr Caffarelli den Ueberbringer verächtlich an: „Was, dieses Zeug schickt mir der König von Frankreich? Sehen Sie her, hier habe ich dreißig solcher Dinger, und das kleinste von ihnen ist mehr wert, als das des Königs. Wenn wenigstens das Bild des Königs noch auf der Dose wäre!“ „Mein Herr,“ erwiderte betreten der Höflich, „der König von Frankreich schenkt nur den Botschaftern sein Bild.“ Empört fuhr der Tenor auf: „Nur den Botschaftern? Schön, dann soll er auch die Botschafter singen lassen!“ Die Episode wurde dem König erzählt, der herzlich darüber lachte und vergnügt der Kronprinzessin die Geschichte erzählte. Diese ließ sich den unzufriedenen Tenoristen kommen, empfing ihn sehr liebenswürdig, schenkte ihm einen prächtigen Diamanten und gab ihm dazu einen Paß. „Er ist vom König selbst unterzeichnet,“ sagte sie, „das ist für Sie eine große Ehre, aber Sie müssen sie sich bald zu nutze machen, denn der Paß gilt nur zehn Tage.“

(Praktische Einstreumittel für Hundeställe u. jw.) Torfstreu findet bekanntlich in den letzten Jahren immer mehr Anwendung als Einstreu in Pferdebestallungen u. jw. Gleiche Dienste leistet sie in Hundeställen, und wo Torfstreu erhältlich, sollte man nicht versäumen, dieselbe anzuwenden, da sie sowohl die Feuchtigkeit leicht absorbiert, wie auch auf den Organismus des Hundes wohlthätig einwirkt und reinlich zu verwenden ist. Gleiche Erfahrung haben wir mit trockener Eichenlohe gemacht, die nicht allein die Vorzüge der Torfstreu besitzt, sondern auch als Vorbeugungsmittel gegen Ungeziefer gelten kann. Dringend

warnen wir hingegen vor Sägespänen, die nicht allein ein wahre Niststätte für Ungeziefer bilden, sondern den Hund leicht in die Augen geraten und Entzündung hervorrufen können.

(Ein Mittel, um schön zu werden.) Die Erdbeeren sind nicht dazu da, wie Bekermüller denken könnten, um gegessen zu werden, sondern um als Schönheitsmittel äußerlich angewandt zu werden. So sagt Frau Cavaleri, die schöne Pariserin und Lehrerin der Körperpflege. Sie rät den Damen, jetzt eine Erdbeerkur zu beginnen, gleich den galanten Frauen des 18. Jahrhunderts. Zerquetschte Erdbeeren bleichen die Haut, ja sie entfernen sogar die Sommerprossen, gegen die sonst kein Kraut genugsam ist. Man braucht nichts weiter zu tun, als die Haut mit zerquetschten Erdbeeren einzureiben.

## Obstzüchter und Landwirte, leget Insektenfanggürtel an!

Nicht oft und eindringlich genug kann um die jetzige Zeit dieser Ruf ertönen. Von Jahr zu Jahr treten die Obstmaden (Kern- und Steinobstwäcker) stärker auf. Nicht selten sind die Hälfte, ja zwei Drittel der Früchte wurmig. Die Beschädigungen durch die Maden bestehen bekanntlich darin, daß diese sich in das Innere der Früchte einbohren, beim Kernobst das Kerngehäuse ausfressen und so verursachen, daß die Früchte in unreifem Zustande vom Baume fallen. Vielfach tritt infolge der Verletzung noch irgendetwas Fäulnis hinzu und damit ist an eine lohnende Verwertung des Obstes nicht mehr zu denken. Auf viele Millionen beläuft sich der Schaden, der durch diesen Schädlings dem deutschen Obstbau jährlich erwächst. Es ist somit nur zu begrüßen, wenn man sich neuerdings der Bekämpfung dieses gefährlichen Insektes annimmt. Diese ist sehr schwierig und man muß sich, um zum Ziele zu kommen, verschiedener Maßnahmen bedienen. Es ist zu empfehlen, daß man: 1. Das Fallobst von Anfang an täglich sammelt. Bei der nachfolgenden Verwertung des Fallobstes achte man darauf, daß die Maden vernichtet werden. 2. Daß man die Stämme und dickeren Äste jeweils im Winter sorgfältig abkratzt und das Abfall, in dem sich neben einer ganzen Anzahl verschiedener Schädlings auch massenhaft Obstmaden vorfinden, verbrennt. 3. Soll man Ende Juni — Anfang Juli Insektenfanggürtel an den Stämmen fruchtbeladener Bäume anbringen. Ueberzeugt von der Wichtigkeit einer allgemein durchgeführten Bekämpfung der Obstmaden fordert der Sonderausschuß für Förderung des Obstbaues im Kreise Heidelberg auf, allenthalben Insektenfanggürtel anzulegen. Nach seiner Bekanntmachung stehen 200 Mark aus Kreismitteln als Beihilfen für die Beschaffung der Gürtel zur Verfügung. Die Gürtel sind in Rollen à 100 Meter zum Preise von 1,65 Mark zu beziehen. Bestellungen sollen durch die Bürgermeisterämter angenommen und weitergegeben werden. Auf Antrag stehen den Gemeinden die Kreisbaumwärter zur Erteilung von Belehrungen über richtiges Anlegen der Gürtel unentgeltlich zur Verfügung. Man kann nur wünschen, daß der Aufforderung des Sonderausschusses für Obstbau allgemein nachgekommen wird.

Kreuzstern  
**MAGGI'S Suppen**  
 sind die besten!  
 Mehr als 35 Sorten.  
 Achtung vor Nachahmungen!

**Für Sie**  
 bedeutet die Kaffeeteuerung keinen Schaden, wenn Sie den seit „100“ Jahren bewährten **Kaffee-Zusatz u. Ersatz Aecht Scheuer** verwenden.  
**Scheuer's Doppel Ritter**  
 ist am ausgiebigsten und kräftigsten und noch dazu sparen Sie Milch.  
 Nur aecht in den weltberühmten gelben Paketen mit dem S im Hufeisen versiegelt.  
 Ueberall zu kaufen.  
 Schutzmarke

**Nächtse Woche!**  
 19. Juni Ziehung der **Offenburger Lotterie**  
 Gesamtw. d. Gew.  
**30000 M.**  
 14 Gew.  
**15400 M.**  
 536 Gew.  
**14600 M.**  
**Invaliden Geldlotterie**  
 Zieh. un widerruf. 29. Juni  
 2928 nur Bargew.  
**44000 M.**  
 Hauptgew.  
**20000 M.**  
 Lose beider Lotterien à 1 Mk.  
 11 L. 10 M., Porto u. Liste je 25 Pfg.  
 empfiehlt Lotterie-Unternehmer  
**J. Stürmer**  
 Strassburg i. E., Langstr. 107.

**Persil**  
 für **Spitzenwäsche.**  
 (Wichtig-lesen!)  
 Das selbsttätige Waschmittel.  
 Spitzenwäsche, Gardinen, Stickereien und andere zarte Stoffe wasche man nur mit Persil. Vollkommenste Reinigung bei größter Schonung des Gewebes, denn Persil wäscht von selbst nur durch einmaliges ca. 1/2-1 stündiges Köchen. Verletzen des Gewebes ausgeschlossen!  
**Erprobt u. gelobt!**  
 Nur in Originalpaketen, niemals lose.  
 HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Allein. Fabrik. u. d. allbeliebten

**Solbad Rappennau**  
 geöffnet vom 1. Mai bis Mitte Oktober.

Verlosung von Pfandbriefen und Kommunalobligationen der Rheinischen Hypothekenbank Mannheim.

Infolge der vor dem staatlichen Treuhänder vorgenommenen Verlosung ist bestimmt, daß zur Rückzahlung gezogen sind: von den 4%igen Pfandbriefen der Serien 66, 67, 68 alle Stücke, mit den Endziffern 049, 249, 449, 649, 849 auf 1. April 1912.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Zusammenfassung für die am Dienstag, den 18. Juni 1912, vormittags 1/2 10 Uhr stattfindende Bezirksratsitzung. A. Öffentliche Sitzung. Verwaltungssachen.

Die staatliche Prämierung von Zuchtstuten, die Erteilung von Freideckscheinen und die Gewährung von Kaufpreischläffen betr.

Die Musterung der zur Bewerbung um Prämien, Freideckscheine und Kaufpreischläffen angemeldeten sowie der zur Vorführung pflichtigen Stuten bezw. Stutfohlen aus den Gemeinden: Babstadt, Barmen, Epsenbach, Flinsbach, Hasselbach, Helmstadt, Neckarbischofsheim, Obergimpeln, Reichartshausen, Siegelbach, Treischlingen, Untergimpeln, Waisstadt und Wollenberg.

Die vollständige ausgefüllten und vom Bürgermeisteramt beglaubigten Beschäftarten bezw. Geburtscheine, Zuchtbücher, sind zur Tagfahrt mitzubringen, etwa vorhandene Nachzucht ist mit der Stute vorzuführen.

Nicht rechtzeitig, d. h. bis jetzt nicht angemeldete Pferde können nicht berücksichtigt werden. Auf Pflichtstuten, d. h. Stuten, die nach oben angeführter Bekanntmachung vorgeführt werden müssen, findet dies keine Anwendung, da dieselben unter allen Umständen vorzuführen sind oder längstens bis zum 20. Juni d. J. anher anzuzeigen ist, weshalb die Vorführung der Pflichtstuten unmöglich ist.

Die Bürgermeistereien werden angewiesen, vorstehendes den Besitzern von angemeldeten Pferden und Pflichtstuten besonders zu eröffnen, namentlich dafür zu sorgen, daß die vorführungspflichtigen Stuten vollständig vorgestellt werden.

Sinsheim, den 11. Juni 1912. Gr. Bezirksamt.

Gemeindejagd in Untergimpeln betr. Karl Defer, Landwirt in Wollenberg wurde heute als Jagdaufscher für die Gemeindejagd Untergimpeln handgelübdlich verpflichtet.

Sinsheim, den 18. Mai 1912. Grofh. Bezirksamt.

Die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die monatlichen Durchschnittspreise der höchsten Tagespreise des für den Amtsbezirk Sinsheim maßgebenden Markttortes Mannheim mit einem Zuschlag von 5% für den Monat Mai 1912 folgende sind:

Table with 2 columns: Item (für 100 kg Hafer, Roggenstroh, Heu) and Price (25 M 02, 7 M 35, 10 M 58).

Sinsheim, den 12. Juni 1912. Gr. Bezirksamt.

Zu vermieten

per sofort oder später auf 1. Juli den 2. Stock des Wohnhauses Nr. 88 Waisstadter Straße.

Welcher Besitzer verkauft sein Wohn-Privat-Geschäfts od. Landanwesen, verschwiegen Off. an „W. Weirich“ bis S. 20. postlagernd. Karlsruhe 7 B.

Heueinkauf

Ich habe mit dem begonnen und kann solches in mein Sinsheimer Magazin angefahren werden.

Samuel Weil, Steinsfurt. Telefon 91

Alt renommt.

Bäckerei und Weinstube

in Heidelberg, schon 38 Jahre im Besitz der Familie, wegen Wegzug auf 1. Okt. d. J. preiswürdig zu verkaufen. Näheres F. W. Ackermann, Heidelberg, Hauptstraße 225.

Der böse Nachbar

wird zum Freunde, der Garten bleibt in Ordnung, die Körbe füllen sich voll Eier, wenn man Hühner einperrt und mit dem 1000fach erprobten und sehr gelobten Geflügelfutter „Wagut“ füttert.

Schönheit

verleiht ein roffiges, jugendfrisches Antlitz, weiße, sammetweiche Haut und ein reiner, garter, schöner Teint.

Stechenpferd - Lilienmilch - Seife à St. 50 Pfg., ferntr macht der Dada-Cream

rote und rissige Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pfg. bei: Apoth. Dr. Kieffer, J. Neuß Witw.



Blusen! Enorme Auswahl in allen Welten! Aenderungen kostenlos! Auswahlen bereitwilligst! List of blouses with prices.

Fertige Kleider! Tadellose Verarbeitung! aus weissen und bunten Stickereistoffen, Waschvoile, Crêpe etc. für jedes Alter klein Mk. 3.75, 5, 7.50 etc. gross Mk. 12., 14.50, 17.50 etc.

Schuhwaren! kauft man immer am besten und billigsten in großer Auswahl im Schuhwarengeschäft bei W. Schuchmann, Sinsheim unterm Rathaus.

Stahlkammer - Einrichtung („Safes“) zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen aller Art unter eigenem Verschluss des Besitzers.